

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	64 (1989)
Heft:	8
Rubrik:	Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Keine Bedrohung von unserem Territorium aus

Die Staatsmaxime der Schweiz ist die dauernde und bewaffnete Neutralität. Diese Staatsmaxime ist eine völkerrechtliche Verpflichtung, die die Schweiz eingegangen ist. Die Abschaffung aber würde die faktische Aufgabe dieser völkerrechtlich verankerten und völkervertragsrechtlich anerkannten Neutralität bedeuten. Als weiteren wichtigen Punkt führte Nationalrat Graf auf, dass der stärkste Pfeiler unserer Existenz eine glaubhafte militärische Landesverteidigung sei, die uns seit langer Zeit in Frieden und Freiheit leben lasse, den angrenzenden Nachbarstaaten zudem die Sicherheit gebe, dass von unserem Territorium aus niemals eine direkte oder indirekte Bedrohung erfolge und die Schweiz dadurch einen grossen Beitrag zur Friedenssicherung in Europa leiste.

Integrationsfaktor der vier Kulturstämme

Als wesentliche Punkte auf innenpolitischer Bühne, die eindeutig gegen diese Initiative sprechen, führte H.U. Graf den Integrationsfaktor unter unseren vier Kulturstämmen an. Im Militärdienst finden Bürger aus allen Regionen, sozialen Ständen, Konfessionen und Sprachen zusammen, das Verständnis zueinander werde geweckt und gefördert, auch die Sicherstellung einer grossen Anzahl Arbeitsplätze sollte hier aufgeführt werden, mehr aber noch die wichtige Funktion unserer Armee zur Krisen- und Katastrophenbewältigung.

Einschläferung durch Glasnost und Perestroika

Auch auf das Kräfteverhältnis der Grossmächte, im wesentlichen zwischen Warschauer-Pakt-Staaten und NATO, ging der Referent mit Zahlen und Fakten ein. Die Tatsache von Perestroika und Glasnost dürfte nicht zu unserem Einschläfern führen, die noch vorhandene gewaltige und vorerst nur aus wirtschaftlichen Gründen «leicht» abgebaute östliche Militärmaschinerie sei immer noch ein zu grosses Gefahrenpotential. Dies darum, weil auch die westliche Seite mit den WAPA-Staaten Schritt zu halten versuche und somit die Möglichkeit einer militärischen Bedrohung nach wie vor bestehe.

Die Spuren von Wachstum und Wohlstand

Eine weitere Tatsache, dass unsere Armee Geld koste, viel Geld sogar, bestritt auch NR Graf nicht. Dies aber sei nun einmal der Preis, den ein neutraler, souveräner Staat für seine Freiheit zu entrichten habe. Dass trotz dieses Kostenfaktors eine ungebremste Wehrbereitschaft unseres Volkes vorhanden sei, davon war der Referent überzeugt. Die Jahre ungebremsten Wachstums und Wohlstandes aber hätten doch Spuren hinterlassen. Einer, wenn auch nur winzig kleinen Gruppe von Bürgern sei jedes Mittel recht, unsere freiheitliche Ordnung zu liquidieren; eines der ersten Mittel dazu wäre für diese Leute die Abschaffung der Armee, was aus zitierten Passagen eines POCH-Pressezeugnisses klar hervorgehe.

BEDROHUNG



... ohne Schutz?

Der Schweizerische Unteroffiziersverband fordert: NEIN zur Armeeabschaffungs-Initiative!

Positive Einstellung einer ganzen Region

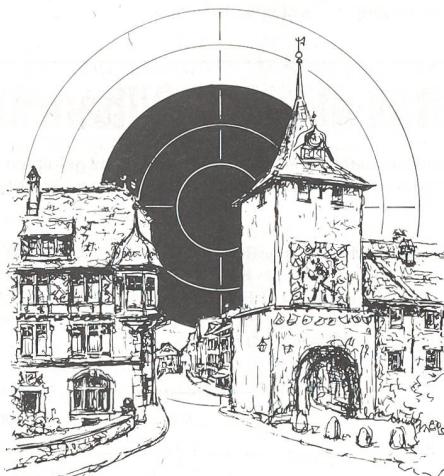
In der anschliessenden Diskussion gaben altgediente Soldaten, Offiziere, Behördevertreter, Bürger und

Unteroffiziere ihrer einheitlichen Ansicht über die Ablehnung dieser Initiative Ausdruck. Befürwortende Stimmen waren keine zu vernehmen. Diese Haltung der vielen Teilnehmer eines grossen Weinländer Forums darf als positive Einstellung einer ganzen Region gewertet werden.

69. Sempacher-Schiessen des LKUOV

Von K. Fischer-Baumann, Luzern

Rund 1200 Schützen kämpften beim traditionellen 69. Sempacher-Schiessen vom 18./24. Juni um die begehrten Titel der Meisterschützen und der Sektionsgewinner. Dabei ging der UOV Luzern-Stadt als klarer Sieger der Verbandssektionen, die UOG Zürich-Stadt einmal mehr als Gewinner der Gastsektionen hervor. Wm Josef Imboden, UOV Nidwalden, wurde Gewinner der Bundesgabe. Als Meisterschütze Gewehr konnte Major Hans Ruoss, als Meisterschütze Pistole Fw Ernst Schudel, beide UOG Zürich-Stadt, geehrt werden.



1200 Schützen nahmen am Sempacher-Schiessen des Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverbandes teil.

Bereits zum 69. Mal konnte das traditionsreiche Sempacher-Schiessen durchgeführt werden, bei dem sämtliche acht Sektionen des Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverbandes sowie 19 Mitglieder des SUOV teilnahmen. Als Besonderheit dieses Schiessens gilt zweifellos, dass grundsätzlich in Uniform geschossen wird. Mit diesem «Tenübefehl» soll auch heute noch auf den geschichtlichen Hintergrund dieses Anlasses hingewiesen werden.

Für die Disziplinen Siege waren auch dieses Jahr absolute Spitzenresultate erforderlich. Die besten Ergebnisse bei den Verbandssektionen erzielte der UOV Luzern-Stadt (1. Rang 300 m, 1. Rang 50 m) vor dem UOV Amt Willisau und dem Vorjahressieger UOV Amt Entlebuch. Sieger der Gastsektionen wurde die UOG Zürich-Stadt (1. Rang 300 m, 1. Rang 50 m).

Mit dem Maximum von 48 Punkten wurde Major Hans Ruoss, UOG Zürich-Stadt, als Meisterschütze Gewehr geehrt. Sieger des Pistolenschiessens mit 59 Punkten (1 Punkt unter dem Maximum) wurde Fw Ernst Schudel, UOG Zürich-Stadt. Die begehrte Bundesgabe ging an Wm Josef Imboden, UOV Nidwalden, der mit total 104 Punkten ein Glanzresultat schoss.

Das erstmals durchgeführte Gästeschissens gewann Adj Uof Jean Fischer, Vizepräsident LKSV, vor Korpskommandant Heinz Häsl, Kdt FAK 2.

Weitere UOV-Nachrichten in Kürze

UOV Amriswil

Der 34jährige Landwehrler Jürg Eugster aus Kradolf errang den Tagessieg am 14. Militärischen Dreikampf des UOV Amriswil.

UOV Bremgarten

Zusammen mit dem UOV Baselland wurde unter der Leitung von Hptm Peter Tenisch eine Kaderübung mit folgenden Themen durchgeführt: Taktischer Unterricht, Schiessen 50 m, Stegbau, Einsatz von Sprengmitteln.

UOV Emmenbrücke

Trotz misslicher Witterung starteten 65 Wettkämpfer zum Jubiläums-Dreikampf des UOV Emmenbrücke. Als Tagessieger brillierte der für den UOV Obwalden startende Luzerner Heinz Niederberger mit einem Spitzenergebnis von 3582 Punkten.

UOV Entlebuch

Kpl Werner Kaufmann übernimmt die Führung der Sektion anstelle des zurückgetretenen Adj Uof Niklaus Schmid.

UOV Münsingen

Zur ersten Veteranentagung reisten Veteranen aus verschiedenen Landesteilen an. Darunter befanden sich mehrere ehemalige Präsidenten. Mit einem 50- und einem 300-Meter-Schiessen begann die Tagung. Gemeinderat Werner Schäfer skizzierte anschliessend die Entwicklung Münsingens in den letzten Jahren. Es wurde beschlossen, die Tagung jährlich zu wiederholen.

UOV Thun

Eine stattliche Mitgliederzahl besuchte den Tag der offenen Tür auf dem Waffenplatz Payerne. HEE

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Änderung der Truppenordnung

Der Bundesrat hat die Botschaft über die Änderung der Truppenordnung (TO) verabschiedet. Sie sieht Anpassungen in drei Bereichen vor. Zum ersten werden sechs Panzerhaubitzen-Abteilungen neu gebildet. Die entsprechenden Materialbeschaffungen wurden bereits mit dem Rüstungsprogramm 1988 genehmigt (108 Panzerhaubitzen M-109). Die Einführung dieses Waffensystems bedingt, wie bei den drei vorhergehenden Ausbauschritten auf Panzerhaubitzen M-109, eine Umschulung der betroffenen Truppen: Die Offiziere und Unteroffiziere haben bei der Umschulung einen auf sieben Tage verlängerten Kadervorkurs zu bestehen. Die Fahrer von Raupenfahrzeugen und das notwendige Hilfspersonal leisten einen unmittelbar vorliegenden Grundausbildungskurs von zwei bis sieben Tagen. Diese neuen Panzerhaubitzen-Abteilungen ersetzen sechs Schwere Kanonen-Abteilungen, die mit älteren Geschützen ausgerüstet sind. Weiter werden die Formationen der Übermittlungsgruppen neu gegliedert. Organisation und Ausrüstung werden nach einem «Baukasten»-Prinzip vereinheitlicht. Im Fall einer Mobilmachung wird dadurch die rasche Erstellung der Betriebsbereitschaft verbessert.

Als dritte Änderung der TO werden bestimmte eidgenössische Formationen des Territorialdienstes und der Mobilmachung in kantonale Einheiten umgewandelt. Dabei handelt es sich um Formationen, die eng mit den Kantonen zusammenarbeiten. EMD, Info

Training der Schweizer Flugwaffe über dem Mittelmeer

Die Schweizer Flugwaffe führte vom 19. bis 30. Juni von der italienischen Trainingsbasis Decimomannu

(Sardinien) aus über dem Mittelmeer Luftkampf-Übungen mit Überschallgeschwindigkeit durch. Diese Flüge unterhalb 10 000 m sind in der Schweiz aus Sicherheitsgründen und wegen fehlender elektronischer Führungs- und Überwachungsanlagen nicht möglich.

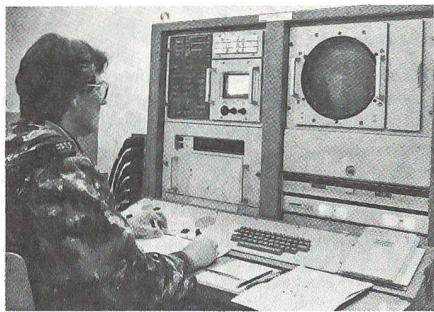
Ahnliche Trainingsaktionen fanden mit Erfolg bereits die letzten vier Jahre statt. Dieses Jahr beteiligten sich abwechselndweise insgesamt 50 Berufs- und Milizpiloten sowie gegen 55 zivile Spezialisten des Bundesamts für Militärflugplätze. Ein Teil des technischen Personals reiste mit dem Unterhaltsmaterial auf dem Land- und Seeweg nach Sardinien, die übrigen Delegationsmitglieder flogen auf die Mittelmeerinse. Die zehn Tiger- und sechs Mirage-Kampfflugzeuge wurden am 16. Juni von Payerne aus in einem rund 70minütigen Direktflug nach Decimomannu überflogen.

Der Chef des Eidgenössischen Militärdepartements (EMD), Bundesrat Kaspar Villiger, verfolgte am 21. und 22. Juni das Training der Schweizer Flugwaffe in Decimomannu selbst.

EMD Info



Simulatoren können in der technischen Ausbildung erhebliche Kosten einsparen. Auf dem hier abgebildeten Trainingssimulator für das Feuerleitgerät 75 kann ein feindlicher Fliegerangriff weitgehend wirklichkeitsgetreu dargestellt werden. (Bild: Armeephoto-dienst Bern)



AUS DEM INSTRUKTIONS KORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Beförderungsfeier der Genie-OS 1/89 auf Schloss Lenzburg

«Entweder die eigene, oder eine fremde Armee»

Von Arthur Dietiker, Brugg

Die vorangegangenen 17 Wochen waren kein Spaziergang. Es wurde physisch und psychisch viel gefordert. Doch das Durchhalten, der Wille zu mehr Leistung, hat sich für die 37 Aspiranten der in der Garnisonsstadt Brugg stationierten Genie-Offiziersschule 1/89 gelohnt. Am Freitag, 26. Mai, konnte sie der seit diesem Jahr neu als Kommandant der Genie-OS amtierende Oberst Ulrich Kägi im Rittersaal der Lenzburg mit kräftigem Handschlag über der Schweizerfahne und mit dem Überreichen des Offiziersdolches zu Leutnants der Genietruppen befördern. Waffenchef Divisionär Rolf Siegenthaler nahm in seiner Ansprache die Diskussionen um die Initiative «Für eine Schweiz ohne Armee» ins Visier und stellte klar fest, dass jedes Land seine Armee hat: Entweder die eigene, oder eine fremde.

Schulkommandant Oberst Kägi konnte unter den Gästen der vom Spiel des Inf Rgt 28 musikalisch umrahmten Beförderungsfeier nebst Eltern, Frauen, Freundinnen, Verwandten und Bekannten der Aspiranten auch eine ganze Anzahl militärische und politische Amts- und Würdenträger im Rittersaal der Lenzburg willkommen heissen.



Am Schluss der ersten von ihm kommandierten Genie-Offiziersschule konnte Oberst Ulrich Kägi 37 Aspiranten zu Leutnants befördern.

Deine Einstellung – deine Zukunft

Oberst Kägi erinnerte die 37 Aspiranten in Stichworten nochmals an die zentralen Schwerpunkte der Offiziersschule, von der Schiessverlegung im Tessin, den vielen Tests und Prüfungen bis hin zur Durchhalteübung mit dem krönenden 100-Kilometer-Marsch vom Bodensee nach Brugg. Die OS sei nicht nur für die Aspiranten, sondern auch für die Ausbilder ein wertvolles Erlebnis gewesen, stellte Kägi fest, und forderte die angehenden Offiziere auf, sich den zuletzt am Anschlagbrett notierten Leitspruch – «Deine Einstellung bestimmt die Zukunft!» zu Herzen zu nehmen.

Darüber müssen wir uns im klaren sein

Nach dem Brevetierungsakt und dem Strammstehen zur Nationalhymne gratulierte Divisionär Rolf Siegenthaler den frischgebackenen Leutnants zum krönenden Abschluss ihrer anforderungsreichen Ausbildung. Offizier zu sein, sei nicht nur eine Auszeichnung, sondern gleichzeitig eine grosse Herausforderung, sagte der Waffenchef, und verband damit die Feststellung, dass bei uns sicher niemand gerne Militärdienst leistet – «aber wir tun es, weil wir die Notwendigkeit einsehen!» Einer für alle, alle für einen, war schon der weise Wahlspruch der alten Eidgenossen.

Das aktuelle Silbenrätsel

Aus den nachstehenden 84 Silben sind die gefragten 26 Lösungswörter zu bilden. Bei Richtiglösung ergeben die Anfangs- und die vierten Buchstaben, von oben nach unten gelesen, ein aktuelles Zitat zum 26. November 1989.

A - AN - AR - BAHN - BEIN - BERG - BUT - CHO - DAT - DE - DER - DIF - DOR - DRA - DRIL - DUS - E - E - E - EI - EI - EL - ELL - EM - EX - EX - FE - FEN - FET - FIST - GE - GEG - GELB - GI - GO - GRA - GRIFF - HA - I - I - JE - KA - KE - KLU - KRA - LA - LE - LI - LING - MA - MEE - MO - NA - NAL - NEN - NER - NER - NI - NI - NOT - O - PLAR - RA - RE - RENZ - RI - RUS - SA - SEN - SI - SIV - SOL - STAND - TAET - TE - TE - TE - TE - TI - TIE - TU - VEN - WI - XO

1. _____ Stadt im alten Palästina, bekannt durch Trompeten
2. _____ ausschliesslich, vornehm
3. _____ Dreiläufiges Geschütz, Jagdgewehr
4. _____ «Auszug» («Abreise»), Buch von Leon Uris
5. _____ «blaue» Waffengattung
6. _____ Geschütz-Unterteil
7. _____ sie lancierten eine sogenannte «Initiative für den Frieden»
8. _____ den eigenen Staat betreffend
9. _____ berittene Infanterie
10. _____ Frucht der Wildrose (Tee)
11. _____ Napoleon-Museum ob Mannenbach/Ermatingen TG
12. _____ Angehöriger der Uem Trp
13. _____ «Herrschaft des Volkes»
14. _____ männlicher Vorname (heute eher selten)
15. _____ öffentliches Massenverkehrsmittel
16. _____ Offensive
17. _____ Feuerwerkskörper, Weltraum-Fahrzeug
18. _____ französische Ostgrenzbefestigung aus den dreissiger Jahren
19. _____ vielleicht, unter Umständen (Fremdwort)
20. _____ Schmuckwerkstoff aus Elefantenzähnen
21. _____ Unterschied
22. _____ mit Wachsflügeln und Muskelkraft fliegender Grieche
23. _____ Dotter
24. _____ Einzelstück, Muster
25. _____ Armeeangehöriger ohne Dienstgrad
26. _____ Gegenkraft (elektr oder gegen Gewalt/Angriff)

Der gesuchte Satz heisst: _____

Vorname: _____ Name: _____

Strasse: _____ Postleitzahl und Wohnort: _____

Ihren Lösungsvorschlag erwarten wir gerne bis zum 22. September 1989 an den «Schweizer Soldat», Umlenstrasse 27, 8500 Frauenfeld.